

DIE GEWERBLICHE GENOSSENSCHAFT

2

1986



Inhalt wiener boerse: oegv-verbandstag 1986 – g. ortner neuer verbandspraesident + marriott-hotel, wien: oegv-wirtschafts-symposium „grundsaeetze ordnungsmaessiger unternehmensfuehrung – moral und verantwortung in der wirtschaft“ + wirtschafts-universitaet wien: kwg-symposium 1986 des oegv + h. hofinger, die kwg-novelle 1986 in ihren strukturpolitischen auswirkungen auf den volksbanken-verbund + b. schramm, die ideen des genossenschaftswesens haben nichts von ihrer aktualitaet verloren j. farnleitner, dynamisierung der rahmenbedingungen als wirtschaftspolitisches gebot + ch. hinterleitner, firmensanierung
aktuelles aus den genossenschaften: volksbank in graz + rora heimtex + gablonzer genossenschaft + holz-werkstatt in natternbach + volksbank mittelburgenland + brauerei schladming + stop + stop + stop + stop + stop

ÖGV-WIRTSCHAFTSSYMPOSIUM

DIE VORTRAGENDEN UND IHRE THEMEN



Verbandsanwalt
DDR. Hans HOFINGER, ÖGV
„Moral und Verantwortung in der
Wirtschaft – Einbegleitung zum
Thema“



Bundesminister für Justiz a. D.
Univ.-Prof. Dr. Hans KLECATSKY
„Verantwortlichkeit in Politik und
Wirtschaft“



Univ.-Prof. Dr. Ernst Bernd BLÜMLE
„Moral und ordnungsmäßige Unter-
nehmensführung: Welche Lehren
lassen sich aus Unternehmenskrisen
ziehen?“



Abg. z. NR Dr. Josef TAUS
„Moral versus Wirtschaftlichkeit –
Grundsätze ordnungsmäßiger Unter-
nehmensführung im Spannungsfeld
von Kapitalgebern, Mitarbeitern und
öffentlichem Anspruch“



Staatssekretär Dkfm. Holger BAUER
„Grundsätze ordnungsmäßiger Unter-
nehmensführung bei Kredit- und
Versicherungsunternehmen“



Abg. z. NR Generalsekretär
Dr. Wolfgang SCHÜSSEL
„Der Unternehmer und sein gesell-
schaftspolitisches Umfeld“



Univ.-Prof. Dr. Hans KÖCHLER
„Wertorientierungen im Wandel“



Univ.-Prof. Dr. Rolf ESCHENBACH
„Grundsätze ordnungsmäßiger Unter-
nehmensstrategie“



Dir. Dkfm. Dr. Walter BRANDNER
„Die Prüfung der Ordnungsmäßig-
keit der Unternehmensführung“

ÖGV-WIRTSCHAFTSSYMPOSIUM

zum Thema

Grundsätze ordnungsmäßiger Unternehmensführung

Moral und Verantwortung in der Wirtschaft



Am 22. Mai 1986 fand im **Marriott-Hotel** in Wien über Initiative des Vorsitzenden des Vorstandes des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch), Direktor Dkfm. Dr. Walter BRANDNER, ein „Wirtschaftssymposium“ zum Thema „**Grundsätze ordnungsmäßiger Unternehmensführung – Moral und Verantwortung in der Wirtschaft**“ statt.

Dieses Symposium diente zugleich als Referenz-Veranstaltung für den am nächsten Tag stattfindenden **Verbandstag 1986**.

Das zuhöchst aktuelle und anspruchsvolle Thema brachte es mit sich, daß – neben zahlreichen Repräsentanten aus dem Schulze-Delitzsch-Verband – auch eine Reihe von Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft am Symposium teilnahmen, so daß rund 200 interessierte und engagierte Besucher gezählt werden konnten.

Die thematisch zu behandelnde Ausgangslage des Symposiums wurde bereits in der Einladung zu dieser Veranstaltung formuliert und sollte zugleich die Zielsetzung des Symposiums signalisieren:

„Der Sachverhalt **„Unternehmensführung“** meint ein konkretes Handeln, das schließlich in bestimmten, als positiv oder negativ bewertbaren Wirkungserfolgen – vorrangig wirtschaftlicher Natur – seinen Ausdruck findet und wird als Gegenstand wissenschaftlicher oder öffentlicher Erörterung – interessenbedingt – den spezifischen Forschungsdisziplinen der Rechtswissenschaften, der Wirtschaftswissenschaften, der Soziologie und der Psychologie zugewiesen.

Die schon in der Formulierung präzise Forderung nach **„Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung“** bedingt bereits eine festgefügte Regelmäßigkeit dieses konkreten Handelns, dessen Bindung an bestimmte rechtliche und faktische Grundsätze bzw. Verhaltensnormen, deren Beachtung durch ein vielfältiges Instrumentarium von Management-, Controlling- und Revisions-Techniken nachvollzogen, geprüft und ergebnishaft beurteilt werden kann.

Gerade aber im Zusammenhang mit solcherart vorgegebenen Grundsätzen und Verhaltensnormen, an welchen die **„Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung“** festgestellt wird, darf das Problem des Gültigkeitsanspruchs jener Wertordnungen nicht ausgeblendet werden, auf welche sich alle **„Grundsätze ordnungsmäßiger Unternehmensführung“** letztlich berufen.“



Die Fachreferenten – hervorragende Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft – verstanden es, das Thema – jeweils aus ihrer fachspezifischen Sicht – unter interessanten Aspekten zu beleuchten und die Vielfalt der damit ver-

bundenen Betrachtungsweisen war dazu angehtan, das Interesse und die Spannung der Symposiums-Teilnehmer bis zum Ende der Veranstaltung aufrecht zu erhalten.

Zu Beginn referierte Verbandsanwalt DDr. Hans HOFINGER, ÖGV, über „Moral und Verantwortung in der Wirtschaft“ und gab damit die teleologische Einbegleitung zum Thema.

Der Einstieg in die Praxis von Politik und Wirtschaft unter Bedachtnahme auf Moral und Verantwortung erfolgte durch Bundesminister für Justiz a. D. Universitätsprofessor Dr. Hans KLECATSKY, Innsbruck, der in einem vielbeach-

Im Gespräch . . .



. . . Direktor Dr. Brandner und Professor Blümle

teten Vortrag sowohl theoretische Fundierungen als auch praktische Beispiele zum vorgegebenen Thema referierte.

Aus philosophischer Sicht im Hinblick auf den stattfindenden Wertewandel orientierte Universitätsprofessor Dr. Hans KÖCHLER, Innsbruck, die Zuhörer über „Wertorientierung im Wandel“.

Abgeordneter zum Nationalrat Dr. Josef TAUS konnte in einem breit angelegten Referat zum Thema „Moral versus Wirtschaftlichkeit – Grundsätze ordnungsgemäßer Unternehmensführung im Spannungsfeld von Kapitalgebern, Mitarbeitern und öffentlichem Anspruch“ eine breite, visionäre und für die Symposiums-Teilnehmer faszinierende Variation der möglichen Themenvielfalt darlegen.

Im zweiten Teil des Symposiums referierten Staatssekretär Dkfm. Holger BAUER über die „Grundsätze ordnungsgemäßer Unternehmensführung bei Kredit- und Versicherungsunternehmen“, wobei insbesondere auf die der KWG-Novelle 1986 bzw. der Novelle zum Versicherungsaufsichtsgesetz zugrunde liegende Wertehaltung pro futuro hingewiesen wurde.

Abgeordneter zum Nationalrat Generalsekretär Dr. Wolfgang SCHÜSSEL beleuchtete den Unternehmer und sein gesellschaftspolitisches Umfeld und konnte aufzeigen, daß die grund-

sätzliche Betrachtung dieser Thematik weit über den engen Kreis der Alltagsrealität hinausführt.

Aus der Schweiz war Universitätsprofessor Dr. Ernst Bernd BLÜMLE gekommen, um über „Moral und ordnungsmäßige Unternehmensführung: Welche Lehren lassen sich aus Unternehmenskrisen ziehen?“ zu berichten: Prof. Blümle wies insbesondere darauf hin, daß in jedem Falle der Mensch im Mittelpunkt wirtschaftlicher und wirtschaftspolitischer Vorgänge zu sehen ist und somit auch das Thema der Unternehmenskrisen nicht nur sehr eng mit dem Grundsatz ordnungsmäßiger Unternehmensführung zusammenhängt, sondern letztlich auch eine Frage der Moral darstellt.

Universitätsprofessor Dr. Rolf ESCHENBACH, von der Wirtschaftsuniversität Wien, sprach über „Grundsätze ordnungsmäßiger Unternehmensstrategie“ und konnte aufzeigen, daß ordnungsmäßige Unternehmensführung nicht aufgrund spontaner Aktionen und Erfolge bemessen werden darf, sondern – wenn sie längerfristige Erfolge sicherstellen will – einer strategischen Planung bedarf, die dem Unternehmen – und seiner Führung – angemessen ist.

Das Symposium wurde durch ein Referat von Direktor Dkfm. Dr. Walter BRANDNER, ÖGV, mit dem Titel „Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung“ abgeschlossen, in welchem ausdrücklich auf die Notwendigkeit hingewiesen wurde, daß die Ordnungsmäßig-



. . . Verbandsanwalt DDr. Hofinger und Dr. Taus

keit der Unternehmensführung anhand konkreter Richtlinien, die nachvollziehbar und damit prüfbar zu sein haben, vorgezeichnet sein sollte, wobei insbesondere auf die im Schulze-Delitzsch-Verband auf Basis freiwilliger Selbstbeschränkung beschlossenen „Grundsätze ordnungsgemäßer Geschäftsführung“ verwiesen werden konnte.

Ein Sammelband, in welchem die beim Symposium gehaltenen Referate enthalten sind, wird als Band 4 der „Schulze-Delitzsch-Schriftenreihe“ im Herbst 1986 erscheinen.